

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 35 (1919)

**Heft:** 10

**Rubrik:** Verbandswesen

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

4. Mitgliedschaft: Bau- und Siedelungs-Genossenschaften, Wohnkolonien des Bundes, der Kantone, der Gemeinden und industrieller Unternehmungen.

5. Oberleitung: Ein Vorstand von 9 Mitgliedern, in welchem die unter Ziffer 4 genannten Mitglieder möglichst gleichmäßig berücksichtigt sind.

Die gegenwärtigen Bestrebungen zur Linderung der Wohnungsnot können mit einer weitverasteten Baumkrone ohne Stamm verglichen werden und die angebahnten Bestrebungen zur Schaffung eines Stammes, der all die vielen Aufgaben zur gemeinsamen Lösung zusammenfaßt, sind allgemein begrüßt und unterstützt worden. Es handelt sich nicht darum, diese oder jene Sonderbestrebung zu forcieren und zu unterstützen. Mag der eine für die mehr ländliche Siedelung eintreten, so ist der andere durch bestimmte Voraussetzungen gezwungen, mehr in der Stadt zu wohnen; jeder soll bei der zu schaffenden Zentralstelle Unterstützung und Rat finden, selbst der ausführende Fachmann soll da rasch finden, was er sonst lange selbst zusammensuchen müßte. Keinesfalls will sich die Kommission in die internen Angelegenheiten der einzelnen Genossenschaften mischen. Es besteht die Absicht, unter Aufsicht der Oberleitung ein Sekretariat zu bilden, das das bereits vorhandene und in Aussicht gestellte Material sichtet und ordnet, um möglichst rasch bereit zu sein.

Vor allem wird darnach getrachtet, daß das vom Bunde zur Verfügung gestellte Geld nicht unsachmännisch verschwendet wird und im Lande selbst bleibt, und daß trotz der Teuerung nur gut gebaut wird, daß wir nicht von einem Elend ins andere hineingeraten. Wir wollen auch in dieser Sache dem Auslande mit einem guten Beispiel vorangehen und nicht durch bald verlotterte Bauten unser Landschaftsbild, das ohnehin noch vielen Gefährdungen ausgesetzt ist, noch mehr verunstalten.

Es ist zu hoffen, daß die Behörden in Bern die gut gedachte und jedenfalls großzügig angelegte Organisation unterstützen und daß die wenigen noch fehlenden Interessenten möglichst bald tätig mitarbeiten. Die Not zwingt zu raschem Handeln.

## Verbandswesen.

Der Schweiz. Verband für Zeichen- und Gewerbeunterricht wird vom 14. Juli bis 9. August in Zürich einen Bildungskurs für Lehrer an gewerblichen Fortbildungsschulen veranstalten. Der Kurs wird vom Bunde subventioniert und zerfällt in zwei Abteilungen: a) Lehrer für geschäftskundliche Fächer; b) Lehrer für Fachzeichnen. Dr. Frauenfelder, zweiter Direktor der Gewerbeschule Zürich, ist Präsident der Kursleitung.

Die Delegiertenversammlung des zürcherisch-kantonalen Gewerbeverbandes befaßte sich mit der Stellungnahme des Verbandes zu den politischen Parteien. Auf ein einleitendes Referat des Vorsitzenden Nationalrat

**KRISTALLSPIEGEL**

in feiner Ausführung, in jeder Schleifart und in jeder Façon mit vorzüglichem Belag aus eigener Belegerei liefern prompt, ebenso alle Arten unbelegte, geschliffene und ungeschliffene

**KRISTALLGLÄSER**

sowie jede Art Metall-Verglasung  
— aus eigener Fabrik —

**Ruppert, Singer & Cie., Zürich**

Telephon Selna 717 SPIEGELFABRIK Kanzleistrasse 57  
1414

Odina und fast dreistündiger Diskussion wurde folgende Resolution angenommen: „Die Delegiertenversammlung des kantonalen Handwerker- und Gewerbeverbandes stellt die bestimmte Forderung, daß die bürgerlichen Parteien vor ihrer endgültigen Stellungnahme zu den wirtschaftlichen Fragen mit den gewerblichen Organisationen des Kantons Zürich in Verbindung treten. Wenn die Parteien diesem Begehrn nicht Rechnung tragen sollten, wäre der Verband gezwungen, hieraus die Konsequenzen zu ziehen und seine eigenen Wege zu gehen, d. h. eventuell zur Gründung einer selbständigen Partei zu schreiten.“ Fast alle Diskussionsredner sprachen sich mit Entschiedenheit dahin aus, daß vorderhand an eine Politisierung des Verbandes nicht gedacht werden sollte, da einerseits die politische Schulung der Mitglieder noch vielfach zu wünschen übrig lasse, eine aktionsfähige Organisation große Geldmittel erfordern und der Anschluß an die bestehenden politischen Parteien in diesem Fall gefährdet würde, während bei wirksamer, aktiver Betätigung der Vertreter von Handwerk und Gewerbe in den alten Parteien die berechtigten Ansprüche in weit höherem Maße zur Geltung bringen könnten als dies bisher der Fall war.

Schreinermeister-Verband Amt Fraubrunnen und angrenzende Gemeinden. Unter diesem Namen hat sich eine Genossenschaft gegründet, mit Sitz am Wohnorte des jeweiligen Präsidenten, zurzeit in Fraubrunnen (Bern). Die Genossenschaft verfolgt den Zweck, die gesamten Interessen des Schreinerhandwerks zu wahren, was insbesondere erreicht werden soll durch: a) Regelung des Submissionswesens innerhalb des Verbandsgebietes; b) Aufstellung einheitlicher Zahlungsbedingungen für die Kundenschaft; c) Schaffung gleicher Arbeitsübernahmeverbindungen und gleicher Arbeitsnormen für die Arbeiter-

**Johann Graber, Eisenkonstruktionswerkstätte, Winterthur, Wülflingerstr.**

Telephon-Nummer 506.

**Spezialfabrik eiserner Formen für die Zementwaren-Industrie**

Patentierte Zementrohrformen-Verschlüsse.

Spezialartikel: Formen für alle Betriebe.

Spezialmaschinen für Mauersteine, Hohlblöcke usw.

**Eisen - Konstruktionen jeder Art.**

schafft, unter Berücksichtigung der gesetzlichen Arbeitszeit; d) Hebung des gesamten Standes in idealer Beziehung durch Veranstaltung von Fachkursen und Vorträgen für Meister und Arbeiter und durch Förderung der Berufselehre; e) eventuell: Schaffung einer Einkaufsstelle zwecks gemeinsamen Ankaufes wichtiger Rohmaterialien. Der Verband schließt sich dem Kant. Bernischen und dem Schweizerischen Schreinermeister- und Möbelfabrikanten-Verband an. Mitglied des Verbandes kann jede Person oder Gesellschaft werden, die sich mit der Ausführung von Schreinerarbeiten im vorerwähnten Verbandsgebiete befasst. In den Vorstand wurden gewählt: Präsident: Fritz Ryffeler, Schreinermeister in Fraubrunnen; Vizepräsident und Kassier: Moriz Ulli, Schreinermeister in Bätterkinden; Sekretär: Friedrich Schneider, Schreinermeister in Urtenen; Beisitzer: Ernst Baumann, Schreinermeister in Bätterkinden, und Johann Lerch, Schreinermeister in Koppigen.

## Technische Neuheiten.

### Neue Azetylen-Bunsenbrenner „Carba“ mit CO<sub>2</sub> Hilfsinjektoren.

In den letzten Jahren hat das Azetylen sich immer neue Anwendungsbereiche erobert, und überall wo es einmal Eingang findet, leistet es die vorzüglichsten Dienste.

Wenn der Grund zu dieser vermehrten Verwendung des Azetylen auch zum Teil der in den letzten Jahren herrschenden Knappheit an den bisher gebräuchlichen Brennstoffen zuzuschreiben ist, so verdeckt das Azetylen diesen Aufschwung jedoch in erster Linie seinen hervorragenden Eigenschaften als Brenn- und Heizgas, deren Erkenntnis in weiten Kreisen der Industrie und Technik immer tiefer eindringt.

In nicht allzu ferner Zeit dürfte das Azetylen in weitaus den meisten Werkstätten, seien es Werkstätten der Großindustrie oder seien es mittlere oder kleinere Werkstätten wie Schlosser- und Schmiede-, Spengler- und Reparaturwerkstätten aller Art, als unentbehrliches Hilfsmittel im täglichen Gebrauch stehen.

Ein Haupthindernis der allgemeinen Verwendung des Azetylen als Brenn- und Heizgas bestand bisher darin, daß die heute üblichen Azetylen-Entwicklungsappa-

rate das Gas nur unter einem sehr geringen Drucke lieferen, der zu einem befriedigenden Betriebe von Bunsenbrennern und ähnlichen Heizapparaten nicht genügte. Die Flammen brennen unruhig und schwach, schlagen leicht in den Mischraum der Brenner zurück und lassen sich nur in ganz engen Grenzen regulieren. Man war infolgedessen gezwungen, sogenannte Druckluftbrenner zu benutzen, oder aber Azetylen unter höherem Drucke zu verwenden.

Erstes kompliziert die Anlage ganz bedeutend, da eine spezielle Luftpumpe dazu erforderlich ist und bedingt ferner den Übelstand, daß die Brenner außerhalb der Werkstatt nicht gebraucht werden können. Die Anwendung von komprimierter Luft in Stahlflaschen kommt des hohen Preises wegen ernstlich nicht in Betracht.

Letzteres begegnet der Schwierigkeit, daß bei Azetylen-Entwicklern nach bisher bekannten Prinzipien dem Drucke, unter dem das erzeugte Gas aufgespeichert wird, durch das Sperrwasser eine bestimmte obere Grenze gesetzt wird.

Die Verwendung von Azetylen-Dissous vermeidet allerdings diese Übelstände, kommt aber des außerordentlich hohen Preises wegen für größere Brenner nicht in Frage.

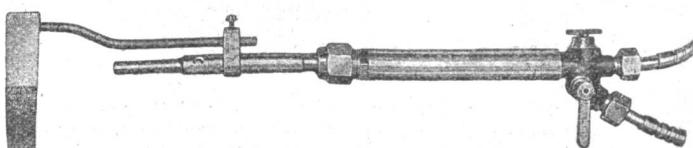
Der neue Azetylen-Bunsenbrenner „Carba“ mit CO<sub>2</sub> Hilfsinjektor, der von den Schweizer Kohlensäurewerken A.-G. in Bern-Liebefeld fabriziert wird, gestattet es nun, gewöhnliche Azetylen-Niederdruckapparate zum Speisen von Bunsenbrennern zu verwenden, und bietet ferner die Möglichkeit, die Brenner auch außerhalb der Werkstatt und bei Montagearbeiten gebrauchen zu können.

Das Prinzip dieses neuen, zum Patent angemeldeten Brenners ist folgendes:

Durch einen Kohlensäurehilsinjektor wird das unter geringem Druck sich befindliche Azetylen angesaugt, beschleunigt, und dann einem zweiten Injektor zugeführt, der die zur Verbrennung notwendige Luft ansaugt. Diese Brenner entwickeln stabile, kräftige Azetylenblauflammen, die sich in weitem Umfange regulieren lassen, sei es vermittelst des Azetylenhahns, oder durch Änderung des Kohlensäuredruckes.

Der Verbrauch an Kohlensäure ist gering. Beispielsweise verbrauchte eine Azetylenlötpistole in der Stunde rund 3,5 Liter Kohlensäure auf 25 Liter Azetylen. Der Druck, mit dem die Kohlensäure dem Brenner zugeführt wird, beträgt für kleine und mittlere Flammen 2–3/10 Atmosphären.

Die Kohlensäure wird in verflüssigtem Zustande in Stahlflaschen von 5, 8, 10 und 20 kg Inhalt geliefert. Die Speicherfähigkeit dieser Flaschen ist infolge des flüssigen Aggregatzustandes der Kohlensäure in denselben eine ganz



gewaltige. So enthält z. B. eine 10 Kilogrammflasche, wie sie für Bierpressionen verwendet werden, nicht weniger als 5 m<sup>3</sup> gasförmige Kohlensäure, also beinahe so viel, wie eine große Sauerstoffflasche. Als Druckreduzierventile können die Sauerstoff-Reduzierventile oder gewöhnliche Bierdruckventile verwendet werden.

Die Schweizer. CO<sub>2</sub> Werke A.-G. in Bern-Liebefeld bauen diese neuen Brenner als einfache Laboratoriumsbrenner, ferner als Lötkolbeneinsatz, passend zu den bekannten Schweizerbrennergriffen „Carba Normal“ dieser Firma (viele Figuren) und schließlich als Heiz-, Schmelz- und Vorwärmebrenner für die mannigfaltigsten industriellen Zwecke.

**UNION AKTIENGESELLSCHAFT BIEL**  
Erste schweizerische Fabrik für elektrisch geschweißte Ketten  
FABRIK IN METT

**Ketten aller Art für industrielle Zwecke**  
Kalibrierte Kran- und Flaschenzugketten,  
Kurzgliedrige Lastketten für Giessereien etc.  
Spezial-Ketten für Elevatoren, Eisenbahn-Bindketten,  
Notkupplungsketten, Schiffsketten, Gerüstketten, Pflugketten,  
Gleitschutzketten für Automobile etc.  
Grossste Leistungsfähigkeit. Eigene Prüfungsmachine. Ketten höchster Tragkraft.

AUFRÄGE NEHMEN ENTGEGEN:  
VEREINIGTE DRAHTWERKE A.-G., BIEL  
A.-G. DER VON MOOSSEN EISENWERKE, LUZERN  
H. HESS & CIE, PILGERSTEG-RÜTTI (ZÜRICH)